

# Kreistag will bei Lent bleiben

## Debatte über Kasernen-Namen

Rotenburg/Wümme. Die Mehrheit der Abgeordneten im Rotenburger Kreistag will, dass die örtliche Lent-Kaserne weiterhin den Namen des Weltkriegspiloten trägt. Die Abgeordneten von CDU, FDP, WFB, Freien Wählern und AfD stimmten am Mittwoch gegen eine Umbenennung des Bundeswehr-Standortes. Neben Abgeordneten der Grünen stimmten auch viele SPD-Abgeordnete für eine Umbenennung. Helmut Lent war ein hochdekorierter Pilot der Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg. Der Entschluss des Kreistages ist jedoch lediglich eine Empfehlung. Die endgültige Entscheidung muss das Bundesverteidigungsministerium treffen.

Der Linke-Abgeordnete Nils Bassen hatte in einem Antrag einen neuen Namen für die Kaserne gefordert. In seiner Rede machte Bassen deutlich, dass der Name eines Weltkriegsfliegers für eine Kaserne heute nicht mehr zeitgemäß sei. „Die Wichtigkeit der Umbenennung sehe ich nicht nur als Aufarbeitung der Vergangenheit, sondern als Symbolik für die Zukunft und den heutigen Zeitgeist“, sagte Bassen. Er verwies zudem auf ein Zitat von Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU), wonach Namensgeber aus der Wehrmachtszeit nicht mehr sinnstiftend für die heutige Bundeswehr seien. Von der Leyen hatte gesagt, Lent könne kein Vorbild sein.

Landrat Hermann Luttmann (CDU), der selbst als Soldat in der Lent-Kaserne gedient hatte, betonte hingegen, Lents Name gehöre zur Geschichte Rotenburgs und der Bundeswehr. Außerdem gebe es keine Belege dafür, dass er ein Nazi gewesen sei. Lent sei zudem religiös und mit einer Russin verheiratet gewesen.

---